

An den
Vorsitzenden des Jugendhilfeausschusses
Herrn Peter Hohl

im Hause

18.12.2009 rk/kp

Betr.: Sitzung des Jugendhilfeausschusses am 13.1.2010

hier: Antrag der SPD-Kreistagsfraktion zum Thema „Jugendpsychiatrische Versorgung
im Kreis Kleve“

Sehr geehrter Herr Hohl,

Die SPD-Kreistagsfraktion beantragt das Thema „Jugendpsychiatrische Versorgung im Kreis Kleve“ auf die Tagesordnung der Sitzung des Jugendhilfeausschusses am 13. Januar 2010 zu setzen und zu behandeln.

Wir bitten, die aktuelle Versorgung psychiatrisch erkrankter Kinder und Jugendlicher offen zu legen. Folgende Fragen sind hierbei zu beantworten:

1. Welche Erfahrungen hat das Gesundheitsamt und die Jugendhilfe mit der Akutversorgung von psychisch erkrankten Kindern und Jugendlichen gemacht?
2. Welche Versorgungsstruktur liegt im Kreis Kleve vor?
3. Wie groß ist die Zahl der betroffenen Personen?
4. Welche Wartezeiten sind bei akuter Erkrankung in Kauf zu nehmen?
5. Wenn die Wartezeiten mehrere Monate andauern, besteht durch die Versorgungsdefizite nicht die Gefahr chronischer Erkrankungen?
6. Welche Gemeinden in unserem Kreis sind besonders betroffen?
7. In welcher Form und in welchem Maße arbeiten Kreiseinrichtungen mit der Kinder- und Jugendpsychiatrie des LVR zusammen?
8. Wer hat im Rahmen der Jugendhilfetagung die Interessen des Kreises Kleve vertreten?
9. Wie ist die Versorgung von Kindern psychisch kranker Eltern geregelt?

Wir beantragen ferner, den Fachausschuss über das Modellprojekt des Landschaftsverbandes Rheinland am Standort Bedburg-Hau zur Verbesserung der Vernetzung zwischen Kinder- und Jugendpsychiatrie und Jugendhilfe zu informieren.

Begründung:

Essstörungen, Abhängigkeiten, Depressionen - immer mehr Kinder und Jugendliche brauchen psychiatrische und psychotherapeutische Hilfen. Neueste Untersuchungen des Berliner Robert Koch-Institutes zeigen, dass in Deutschland schon jedes 15. Kind unter 18 Jahren behandlungsbedürftig psychisch krank ist. Rund ein Viertel dieser Altersgruppe zeigt psychische Auffälligkeiten.

Die frühzeitige Erkennung und bedarfsgerechte Behandlung von psychischen Erkrankungen im Kinder- und Jugendalter stellt eine große Herausforderung für das Gesundheitssystem dar. Aber nicht nur dort: Psychisch kranke Kinder und Jugendliche werden häufig durch die Einrichtungen der Jugendhilfe versorgt, sie sind Schülerinnen und Schüler. Und die Betroffenen leben in Familien, die häufig ebenfalls Unterstützung benötigen.

Psychische Störungen im Kindes- und Jugendalter haben oft einen nachhaltigen Einfluss auf die schulische und berufliche Ausbildung und damit auf das weitere Leben. Unbehandelte psychische Erkrankungen im Kinder- und Jugendalter führen häufig zu schwerwiegenden psychischen Störungen im Erwachsenenalter. Nach vorliegenden Schätzungen nehmen derzeit nur maximal die Hälfte der betroffenen Kinder und Jugendlichen die erforderlichen Hilfen in Anspruch.

Anlässlich der Fachtagung "Psychisch kranke Kinder und Jugendliche - Anforderungen an ein vernetztes Hilfesystem", die vom Landesjugendhilfeausschuss und Gesundheitsausschuss des Landschaftsverbandes Rheinland (LVR) gemeinsam initiiert wurde, verwies der Landschaftsverband Rheinland auf die Förderung von zwei Modellprojekten zur Verbesserung der Vernetzung zwischen Kinder- und Jugendpsychiatrie und Jugendhilfe an den Standorten Essen und Bedburg-Hau. Ziel sei die Verbesserung der bisherigen Versorgung.

Die Versorgung psychisch kranker Kinder und Jugendlicher ist eine gemeinsame Vernetzungsaufgabe unterschiedlicher Systeme, die in Zukunft effektiver vernetzt werden müssen, lautet ein Fazit der Fachtagung.

Teilnehmer der ganztägigen Fachtagung waren ca. 200 Fachleute aus Jugendämtern, Einrichtungen der Jugendhilfe, Kliniken für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie, niedergelassene Kinder- und Jugendpsychiater sowie niedergelassene Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten und Psychologische Psychotherapeuten sowie Vertreter der politischen Vertretungen und des Landschaftsverbandes Rheinland.

Mit freundlichen Grüßen

Roland Katzy
Vorsitzender

Thorsten Rupp
Geschäftsführer

Kopie an: Landrat, CDU-Fraktion, FDP-Fraktion, Fraktion Bündnis 90/Die Grünen,
Fraktion Die Linke